



Das Team «Spirit of Albis» mit den historischen Fortbewegungsmitteln, die am 5. Juni 2010 an der Jungfrau-Stafette zum Einsatz kommen. Im Bezirk Horgen werden auf den beiden Schlussetappen die Mountainbiker und Cross-Country-Läufer zu bewundern sein. (zvg)

Albis Die Athletinnen und Athleten für die Jungfrau-Stafette vom 5. Juni 2010 sind bekannt

Heimspiel für «Spirit of Albis»

Einen Top-Ten-Platz will das Team «Spirit of Albis» an der Jungfrau-Stafette erreichen. Dass die Schlussetappe über den Albis führt, ist ein Vorteil.

Philipp Kleiser

Die zwei Schlussetappen der Jungfrau-Stafette vom 5. Juni 2010 werden durch den Bezirk Horgen führen – und damit quasi vor der Haustüre des Teams «Spirit of Albis» stattfinden. Mit dieser freudigen Nachricht überraschte Teamchef Kurt Spiess am Sonntag beim ersten Zusammenzug des Teams auf dem Flugplatz Birrfeld seine Athletinnen und Athleten. «Wenn der Schlussläufer von der Station Sihlwald auf dem Albis und dann auf dem Üetliberg-Kamm weiter Richtung Albisgüetli zum Ziel rennt, wird auf dem Albis die Post abgehen», ist Spiess überzeugt – er wohnt selbst auf dem Albis.

Ein Team von Amateursportlern

Im 2007 hatte das Team «Spirit of Albis» zum ersten und bislang letzten Mal an der Jungfrau-Stafette teilgenommen, die mit Red Bull einen prominenten Namensgeber und Organisator hat. Damals resultierte unter 43 Mannschaften der 13. Platz. «Im nächsten Jahr ist ein Rang in den Top Ten unser Ziel», hält Spiess

fest. Der Maxime, keine Profisportler für fürstliche Gagen «einzukaufen» – wie dies die meisten der rund 40 teilnehmenden Mannschaften tun –, bleibt das Team treu. «Die Aussicht, sich einmal mit Spitzensportlern wie Viktor Röthlin oder Beat Zberg messen zu können, ist für unsere ambitionierten Hobbysportler Herausforderung genug», vermutet Spiess. Dabei nehmen die Athleten grosse Entbehrungen auf sich. Den Aufwand für Training, aber auch Investitionen in Sportgeräte bezahlen alle aus ihrem eigenen Sack, die Saisonplanung richten sie ganz auf diesen Event aus.

«Spirit» ist schon spürbar

Den Teamgeist bezeichnet «Spirit of Albis» als sein grosses Plus. Schon nach der ersten Sitzung sei der Team-Spirit zu spüren, erklärt die PR-Verantwortliche Franziska Bärtsch und ergänzt, das gelte auch für all jene, die neu zum Team gestossen seien. Weil mit Kajak, Schwimmen und Cross-Country neue Disziplinen auf dem Programm stehen und für jede Etappe ein Reserve-Athlet vorgesehen ist, sind fast 30 Athleten in der Mannschaft. Zwischen dem jüngsten Athleten, Basil Weber, und dem ältesten Teammitglied Fredi Bossert besteht ein Altersunterschied von über 50 Jahren.

Die meisten der Athleten sind in der Region verwurzelt, kommen aus dem Sihltal oder Thalwil. Sechs Läufer sind im Sihltaler Sportclub Langnau (SSC) aktiv, die meisten der Oldtimer- und

Motorradpiloten sind Mitglied im Verein «Oldtimer im Sihltal». Die Mannschaft zu komplettieren, sei nicht schwer gewesen, berichtet Spiess. Wer dem Teamchef zuhört, spürt: Alle sind stolz, Teil des Teams zu sein.

Die Werbetrommel rühren

Auch im Sponsoring-Bereich kann das Team, das mit Ausgaben von rund 20 000 Franken rechnet, Erfolgsmeldungen verzeichnen. Die Hauptsponsoren unterstützen «Spirit of Albis» erneut. Auch von privater Seite erhält das Vorhaben Goodwill, mit den umliegenden Gemeinden ist das OK im Gespräch, um «in irgendeiner Form Unterstützung zu erhalten. Wir sind aber weiterhin auf der Suche nach Sponsoren», betont Bärtsch, je mehr Geld man zusammenbringe, desto besser könne man auch Werbung für den Anlass machen.

Davon würden letztlich die Athleten profitieren: Vor einer imposanten Zuschauerkulisse über den Albis Richtung Albisgüetli zu rennen und frenetisch angefeuert zu werden, das ist der Traum jedes Läufers.

Das Team «Spirit of Albis»:

Adrian Brennwald (Läufer), Jürg Bopp (Alpin), Paula Bopp (Alpin), Fredi Bossert (Motorrad), Jürg Furter (Auto), Severin Häberling (Kajak), Hans Heeb (Alpin), Thomas Jecklin (Alpin), Kurt Jenny (Alpin), Sandra Köpfl (Gleitschirm), Kurt Müller (Gleitschirm), Thomas Oberli (Flieger), René Rohner (Flieger), Albin Schneider (Schwimmer), Oliver Stamm (Alpin), Ruedi Stoop (Auto), Jürg Sturm (Läufer), Karl Traber (Motorrad), Basil Weber (Downhill), Thomas Weber (Downhill), Roger Widtmann (Cross-Country), Andreas Wimmer (Flieger). Weitere Informationen unter www.spiritofalbis.ch.

Die Jungfrau-Stafette

Talfahrten auf dem Mountainbike, steile Anstiege mit Laufschuhen, rauschende Fahrten auf alten Motorrädern und Oldtimern. Dazwischen schweben Gleitschirmflieger ins Tal, treiben Kajaks im Wasser – das ist die Jungfrau-Stafette. Auf über 500 Kilometern tragen die Teilnehmer das Band ihrer Equipe quer durch die Schweiz und bewältigen verschiedene Disziplinen.

Die vierte Austragung der Jungfrau-Stafette am 5. Juni 2010 führt über 14 Etappen quer durch die Schweiz. Vom Rheinfall aufs Jungfrau-Joch, vom Aletschgletscher zum Flugplatz in Sion, das sind nur einige Stationen dieses verrückten Wettbewerbs. Die letzten beiden Etappen finden im Bezirk Horgen statt. Zunächst radeln die Mountainbiker von Oberwil bei Zug über Stock, Stein und Steigungen nach Sihlwald Station. Die Schlusstrecke haben dann die Crossläufer zu bewältigen, vom Sihlwald hinauf zur Hochwacht, dann dem Albis-Üetliberg-Grat entlang bis zum Zürcher Albisgüetli. Dass gerade die Schlussetappe über den Albis führe, sei Zufall, erklärt Nathalie Lüthi, Mediensprecherin der Jungfrau-Stafette. Die Strecke werde nach sportlichen Aspekten ausgesucht, wobei Zürich als Zielort bereits seit längerem feststeht. (pkl)

Thalwil

Picasso ist eingezogen

Seit über 25 Jahren führte Peter Imhof den «Coiffeursaloon Peter» an der Gotthardstrasse 42 im Zentrum von Thalwil. Nun erstrahlt das Geschäft nach einem Umbau in frischen Grüntönen – unter dem Namen «Picasso». Hinter Picasso steht eine junge Crew, angeführt von Christina Romer, die sich freut, dass der ehemalige Besitzer seine Stammkundschaft immer noch bei ihr empfängt. Christina Romer selbst ist seit über sieben Jahren in Thalwil tätig und hat sich stets weiterentwickelt. Der neue Salon Picasso richtet sich an Damen und Herren sowie Jugendliche und Kinder, die Ansprüche an ein modernes und professionelles Frisurergebnis haben. Eben wie ein richtiger Picasso! Ab Januar 2010 wird zusätzlich ein integriertes Nailstudio das Angebot abrunden. Das Picasso-Team lädt am kommenden Samstag, 31. Oktober, zum Tag der offenen Türe und zum Einweihungsapéro ein. (e)

Salon Picasso: Öffnungszeiten Dienstag bis Freitag von 8 bis 18.30 Uhr und am Samstag von 8 bis 16 Uhr.

In Kürze

Berufsvorbereitung

Richterswil. Es gibt neue Bestimmungen für ein Berufsvorbereitungsjahr nach der Sekundarstufe. Schüler können sich so in einem zusätzlichen Schuljahr näher mit der Berufsfindung auseinandersetzen. Die Schulpflege Richterswil arbeitet auch weiterhin mit der Berufswahlschule Bezirk Horgen (BWS) als Anbieter zusammen. Über weitere Modalitäten werden die Schüler und Eltern von den Lehrpersonen zu gegebener Zeit näher informiert. (zsz)

Jeder Sechste zu schnell

Samstagern. Am 12. Oktober zwischen 12.25 und 14.51 Uhr kontrollierte die Kantonspolizei auf der Bergstrasse, Fahrtrichtung Schindellegi, 896 Fahrzeuge. Bei einer signalisierten Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h mussten 153 Fahrzeuglenker verzeigt werden. Die gemessene Höchstgeschwindigkeit betrug 74 km/h. (zsz)

Fiirabigbar kommt an

Wädenswil. Das Kranken- und Altersheim Frohmat weichte am Freitag die neue Fiirabigbar ein. Gegen 70 Bewohner, Mitarbeiter und Gäste waren anwesend. Es wurde geschwätzt, gelacht, gespielt und getrunken. Auch die attraktive Bar sowie die Hintergrundmusik trugen zur guten Stimmung bei. Die nächsten «Bar-Abende» finden am 6. und 27. November statt. Die Fiirabigbar ist jeweils offen von 17 bis 22 Uhr. (e)

Schule neu im Internet

Richterswil. Die Schule präsentiert sich neu im Internet. Unter www.schulrichterswil-samstagern.ch finden sich Infos zu den Schuleinheiten, Teams und den Angeboten. Sämtliche Kontakte sind übersichtlich aufgeführt, aktuelle Meldungen hervorgehoben sowie nützliche Links vermerkt. Unter dem Menüpunkt Downloads hat man Zugriff auf Informationsbroschüren, Ferienpläne, Anmeldungen und Merkblätter. (zsz)

Impressum

Burghaldenstrasse 4, 8810 Horgen, Tel: 044 718 10 20, Fax: 044 718 10 25, redaktion.horgen@zsz.ch

Redaktionsleitung: Benjamin Geiger (Chefredaktor), Michael Kaspar (stv. Chefredaktor), Andreas Schürer (stv. Chefredaktor), Lukas Matt (Leiter Regionalredaktion), Peter Hasler (Sportchef)

Produktion/Druck

Leitung: Samuel Bachmann, Telefon 044 928 54 15, sbachmann@zsz.ch. Druck: DZO Druck Oetwil a. S. AG

Verlag

Zürichsee Presse AG, Seestrasse 86, 8712 Stäfa, Verlagsleitung: Barbara Tudor. Abonnement: Telefon: 0848 805 521, Fax: 0848 805 520, abo@zsz.ch. Preis: Fr. 318.– pro Jahr; E-Paper Fr. 159.– pro Jahr.

Inserate

Publicitas AG, Burghaldenstrasse 4, 8810 Horgen, Telefon: 044 718 10 10, Fax: 044 718 10 19, horgen@publicitas.com

Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Texten, Bildern und Inseraten oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird gerichtlich verfolgt.

Adliswil



(Philippe Wenger)

Altbekannter OL-Sprinter

Bereits zum sechsten Mal ist Florian Attinger nun Schweizer Meister im Orientierungslauf, und das mit 12 Jahren. Er sei so gut geworden, weil er sehr früh mit dem Sport angefangen habe: Als Einjähriger sei er Huckepack mit seinen

Eltern dabei gewesen. Gestern ehrte ihn die Stadt Adliswil, vertreten durch Stadtrat Mario Fehr und Ressortleiterin von Jugend, Freizeit und Sport, Rahel Bosshard, für seinen diesjährigen Schweizer-Meister-Titel. (pwe)

Rüschlikon



(Philippe Wenger)

Neuer Mercedes Sprinter

Die Mitarbeiter der Abteilung Tiefbau/Werke der Gemeinde Rüschlikon durften gestern Morgen den Ersatz für ihren alten Transporter entgegennehmen: wieder einen Mercedes Sprinter. Den Ausschlag, sich wieder für Mercedes zu

entscheiden, gab die Garantieleistung von zehn Jahren oder 100 000 Kilometer. Das Fahrzeug wird hauptsächlich im Winterdienst eingesetzt: «als erstes im Dienst und als letztes zurück», sagt Abteilungsleiter Roger Kurmann. (pwe)